

Protokoll

der Ortsbürgergemeindeversammlung Rothrist vom Donnerstag, 28. November 2019, 19.15 Uhr, im Gemeindesaal Rothrist

Vorsitz: Dr. Ralph Ehrismann, Gemeindeammann
Protokollführer: Stefan Jung, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Cornelia Plüss
Heinz Rügger
Katja Schönle

Stimmberechtigte laut Stimmregister: 486

Anwesende Stimmberechtigte: 30

Nachdem weniger als 98 Stimmberechtigte anwesend sind (20 % aller Stimmberechtigten) unterstehen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Ralph Ehrismann begrüsst zur Ortsbürgergemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Einladungen rechtzeitig verschickt wurden und die Unterlagen während 14 Tagen vor der Versammlung in der Gemeindekanzlei öffentlich auflagen. Eine Abänderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

Der Vorsitzende hofft, dass die Ortsbürger damit einverstanden sind, dass die Budgetgemeindeversammlung in Zukunft jeweils vor der Einwohnergemeindeversammlung stattfindet. Dies ermöglicht es, zum Abschluss allen Versammlungsteilnehmern einen kleinen Imbiss zu offerieren.

TRAKTANDUM 1

Protokoll

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 7. Juni 2019 wurde allen Rednern und Interessierten persönlich zugestellt und konnte bei der Gemeindekanzlei bestellt oder im Internet eingesehen werden.

Das Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

TRAKTANDUM 2

Budget 2020

Gemeindeammann Ralph Ehrismann gibt einige Erläuterungen zum Budget 2020 ab.

Das Budget der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 27'650 ab. Beim Waldhaus resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 300.

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Das Budget 2020 der Ortsbürgergemeinde wird einstimmig genehmigt.

TRAKTANDUM 3

Informationen aus dem Forstbetrieb Region Zofingen

An der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung wurde kritisiert, dass die Ortsbürger zu wenig über den Forstbetrieb und den Wald informiert würden. Der Betriebsleiter des Forstbetriebs Region Zofingen (FBRZ), **Matthias Kläy**, wurde deshalb an die heutige Versammlung eingeladen, um einige Informationen abzugeben und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Matthias Kläy weist zunächst darauf hin, dass der Förster Peter Gruber den Rothrisster Wald am besten kennt. Er feiert aber heute seinen 40. Geburtstag und lässt sich deshalb entschuldigen.

Matthias Kläy informiert über folgende Themen:

- Am 3. Januar 2018 fegte das Sturmtief "Burglind" über die Schweiz und verursachte erhebliche Schäden. Die Wälder der Region Zofingen wurden überproportional geschädigt, die Schadholzmengen lagen deutlich über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.
- Der sehr trockene Sommer 2018, in Verbindung mit der Vorschädigung von Waldbeständen und Einzelbäumen durch den Sturm Burglind, begünstigte die Vermehrung und Ausbreitung einer grossen Population von Holzschädlingen. Insbesondere der Borkenkäfer befiel viele Fichten, die vorzeitig genutzt und aus dem Wald gebracht werden mussten, um eine weitere Ausbreitung einzudämmen. Für den FBRZ bedeutete dies rund 10'000 Kubikmeter Zwangsnutzungsholz. Im Jahr 2019 fielen weitere 8'000 Kubikmeter an.
- Aufgrund dieser hohen Zwangsnutzungen ist viel zu viel Holz auf dem Markt. Dadurch sind die Preise um rund einen Viertel gefallen.

- Viele Forstbetriebe in der Schweiz schreiben rote Zahlen. Der Forstbetrieb Region Zofingen schreibt jedoch seit der Gründung im Jahr 2000 im Durchschnitt schwarze Zahlen. Das Ergebnis im Jahr 2018 war erfreulich und auch im 2019 sieht es nicht schlecht aus, da es vom Kanton noch Beiträge an die Sturm- und Borkenkäferschäden gibt. Für das Jahr 2020 musste jedoch ein Defizit budgetiert werden, einerseits wegen der schwierigen Marktlage, andererseits müssen Ersatzinvestitionen getätigt werden. Der Forstbetrieb verfügt aber über ein gesundes Betriebskapital, welches in den vergangenen 19 Jahren gebildet werden konnte, sodass die nötigen Ersatzbeschaffungen getätigt werden können. Zuschüsse der Verbandsgemeinden sind aktuell kein Thema.
- Im Jahr 2020 sind im Rothrist Wald Holzschläge im üblichen Umfang geplant. Im Tannacker und im Langholz wird es ungefähr je sechs Eingriffe geben. Die Wälder werden auch wieder verjüngt, soweit möglich mittels Naturverjüngung. Im Jahr 2019 wurden rund 700 Tannen, Eichen und Linden gepflanzt.
- Für den Fernwärmeverbund der Gemeinde Rothrist konnten in der letzten Heizperiode rund 2'800 Kubikmeter Hackschnitzel geliefert werden.
- Im vergangenen Sommer wurde der Rivella-Erlebnisweg eröffnet. Sechs Posten befinden sich im Rothrist Wald. Das Vorhaben war baubewilligungspflichtig und es mussten verschiedene Vorschriften eingehalten werden. Der FBRZ hat das Projekt aus waldrechtlicher und aus bewirtschaftungstechnischer Sicht begleitet. Es handelt sich um ein gelungenes Freizeit-Projekt im Wald, die Auswirkungen auf den Forst und die Jagd sind verträglich.
- Im Rahmen der laufenden Revision der Nutzungsplanung der Gemeinde Rothrist hat der FBRZ eine Mitwirkungseingabe gemacht mit der Bitte, im Kulturlandplan gewisse Naturschutzflächen wieder herauszunehmen, weil die Bewirtschaftung dadurch zu stark eingeschränkt würde.
- Auf Initiative des Heimatvereins Rothrist werden im Jahr 2020 die Waldstrassenbeschilderungen mit einheimischem Eichenholz ersetzt und erweitert. Die Kosten werden vom Heimatverein übernommen.
- Am 1. August 2019 hat ein neuer Forstwartlehrling die Lehre im Rothrister Werkhof begonnen.

Herr **Rolf Hofer** möchte wissen, ob der Betriebsleiter von den beiden Vertretern der Ortsbürgergemeinde Rothrist wichtige Informationen über den Rothrist Wald erhält, z.B. über den Grenzgraben zwischen den Wäldern von Zofingen und Aarburg. Die Marchsteine entsprechen fast dem Grenzverlauf. Der Graben wurde aber mit der Zeit ausgeebnet. Der östliche Waldhausweiher ist verlandet. Ist dies im Interesse des Forstbetriebs?

Matthias Kläy bedankt sich für die Hinweise. Er wird diese gerne an den Förster Peter Gruber weiterleiten, welcher den Rothrist Wald besser kennt. Die Ortsbürger dürfen sich mit ihren Anliegen gerne auch direkt an den Förster oder an den zuständigen Gemeinderat Stefan Schmitter wenden.

Der Gemeindeammann ergänzt, dass Gemeinderat Stefan Schmitter sowohl für die Ortsbürger als auch für den Wald zuständig ist. Diese Ressortzuteilung wurde bewusst so gemacht.

Herr **Robert Bär** ist regelmässiger Pilzsammler. Er hat festgestellt, dass überall dort, wo der Vollernter im Einsatz war, Gräben bis zu einem halben Meter Tiefe entstanden sind. Dies ist kein schöner Anblick.

Matthias Kläy bestätigt, dass Maschinen im Einsatz Spuren im Wald hinterlassen, das lässt sich nicht vermeiden. Die Böden im Rothristen Wald sind diesbezüglich auch relativ empfindlich. Der Forstbetrieb ist sich dessen bewusst und versucht so gut als möglich Rücksicht zu nehmen. In sehr nassen Perioden wird nicht oder nur auf den Waldwegen gefahren. Mit Astteppichen oder Reifendruckmassnahmen wird der Druck auf den Waldboden so minim wie möglich gehalten. Eine maschinelle Waldbewirtschaftung hinterlässt immer Spuren, Gräben mit einem halben Meter Tiefe sollten aber nicht entstehen. Der Forstbetrieb arbeitet mit einem externen Unternehmer zusammen, welcher jedoch die Anforderungen bezüglich Bodenschutz gut kennt.

Der Gemeindeammann bedankt sich bei Matthias Kläy für seine Informationen.

TRAKTANDUM 4

Verschiedenes und Umfrage

Frau **Marianne Weber** bedankt sich dafür, dass die Ortsbürgergemeindeversammlung vom November 2018 an einem separaten Abend im Waldhaus stattfand, mit anschliessendem Fondue-Essen im Freien. Es wäre schön, wenn dies wiederholt werden könnte.

Der Gemeindeammann nimmt die Anregung entgegen. Der Gemeinderat hat auch schon diskutiert, ob die Trennung von Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung auch im Winter beibehalten werden soll.

Nachdem sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 19.45 Uhr.

Für getreues Protokoll zeugen

Dr. Ralph Ehrismann, Gemeindeammann: Stefan Jung, Gemeindeschreiber: